



## **Kleine Anfrage**

des Abgeordneten Jost de Jager (CDU)

und

## **Antwort**

**der Landesregierung** - Ministerin für Bildung,  
Wissenschaft, Forschung und Kultur

### **Roland-Berger-Gutachten zur Zusammenführung der Universitätsklinika Kiel und Lübeck**

Vorbemerkung der Landesregierung:

Die Firma Roland Berger erhielt nach Abschluss des Vergabeverfahrens den Auftrag, den Fusionsprozess der Universitätsklinika Kiel und Lübeck zu begleiten. Dabei hat Roland Berger elf Teilprojekte initiiert und die entsprechenden Sitzungen moderiert oder geleitet. Roland Berger hat darüber hinaus die vom Ministerium eingesetzte Wissenschaftliche Kommission, die Lenkungsgruppe und den Aufsichtsrat des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein beraten. Diese zeit- und personalaufwändigen Beratungsleistungen zur Begleitung des operativen Fusionsprozesses bilden den wesentlichen Teil der Leistungen. Daneben verfasste Roland Berger einen Abschlussbericht.

1. Liegt das Gutachten des Beratungsunternehmens Roland Berger zur Zusammenführung der Universitätsklinika Kiel und Lübeck inzwischen vor, gegebenenfalls seit wann?

Der Abschlussbericht als letzter Baustein der Beratungsleistung liegt seit September 2003 vor.

2. Zu welchem Zeitpunkt hat das Beratungsunternehmen seine Beratungstätigkeit zur Zusammenführung der Universitätsklinika abgeschlossen?  
Entspricht dieser Zeitpunkt der vertraglichen Vereinbarung?

Die Beratungstätigkeit wurde vertragsgemäß per 30.9.2003 abgeschlossen.

3. Wurde das Gutachten als vertragsgerechte Leistung abgenommen und von wem?  
Aus welchen Gründen wurde das Gutachten gegebenenfalls noch nicht abgenommen?

Der Abschlussbericht wurde vom MBWFK nach Abstimmung mit dem Universitätsklinikum Schleswig-Holstein abgenommen.

4. Wurden im Laufe der Beratungstätigkeit Modifikationen des Vertrages bzw. der zu erbringenden Leistungen vorgenommen?  
Welchen Inhalt haben diese gegebenenfalls und wer hat diese vereinbart?

Während der Beratungstätigkeit gewann das Themenfeld „Bildung Medizinischer Leistungszentren“ an Bedeutung. Roland Berger kompensierte den zusätzlichen Aufwand dadurch, dass das Themenfeld „Personalentwicklung“ nicht weiter vertieft wurde. Die Modifikation wurde zwischen dem MBWFK, den Kaufmännischen Direktoren des Übergangsvorstandes und Roland Berger vereinbart.

5. Wie hoch sind die endgültigen Kosten des Gutachtens, und entsprechen sie dem ursprünglich vereinbarten Betrag?

Die endgültigen Kosten belaufen sich auf 2,5 Mio € zuzügl. gesetzlicher Mehrwertsteuer und entsprechen dem vereinbarten Betrag.

Wer trägt die Kosten des Gutachtens?

Die Kosten trägt das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein.

6. Welche konkreten Vorschläge enthält das Gutachten für Kosteneinsparungen? Wie lauten diese im Einzelnen, und wie hoch sind die Einsparvolumen, die das Beratungsunternehmen – bezogen auf die einzelnen Vorschläge und insgesamt – für möglich hält?

Der Gutachter hält ein Einsparvolumen (Einsparungen abzüglich zur Realisierung notwendiger Aufwendungen) von insgesamt (kumuliert) 94,1 Mio € für den Zeitraum von 2002 bis 2007 für möglich. Auf welche konkreten Vorschläge sich dieses Einsparvolumen verteilt, ist dem Abschlussbericht zu entnehmen.

7. Reichen die Einsparvorschläge aus, um voraussichtliche Defizite des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein zu decken?

Nein.

8. Gibt es Prognosen des Beratungsunternehmens Roland Berger zur voraussichtlichen Defizitentwicklung des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein?

Für welchen Zeitraum und in welcher Höhe wurden Defizite von Roland Berger gegebenenfalls prognostiziert?

9. Welche Vorschläge der Unternehmensberatung sollen in welchem Zeitraum umgesetzt werden? Welche Vorschläge werden sich nicht umsetzen lassen? Wie hoch ist das jeweilige Finanzvolumen, das eingespart bzw. nicht eingespart wird?

Antwort zu Fragen 8 und 9:

#### Vergleichende Übersicht in Mio €

Jahr	Jahresergebnis lt. Gutachter ohne Einsparungen	Mögliche Einsparungen lt. R. Berger <sup>1</sup>	Jahresergebnis mit Einsparungen
2002	-20,6	0,2	-20,4
2003	-34,6	6,1	-28,5
2004	-41,3	14,6	-26,7
2005	-47,7	22,4	-25,3
2006	-52,8	27,2	-25,6
2007	-57,9	30,9	-27,0

1) In der Summe ergeben sich 101,4 Mio €, abzüglich 7,3 Mio € einmaliger Realisierungsaufwand ergeben sich 94,1 Mio € (siehe Antwort Frage 6).

Zusätzlich nennt Roland Berger mögliche Einspar- und Umwidmungspotenziale im medizinischen Kernbereich in Höhe von 7 Mio €, deren Realisierung von der Bildung medizinischer Leistungszentren abhängig ist.

Diese Aufstellung zeigt, dass Handlungsbedarf besteht. Die Vorstände der Universitätsklinika Kiel und Lübeck sowie der Vorstand des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein haben in den Jahren 2002 und 2003 bereits Einsparungen umgesetzt, die die von Roland Berger aufgezeigten möglichen Einsparungen übersteigen. Die vom UKSH realisierten Einsparungen belaufen sich für 2002 auf 8,4 Mio €, für 2003 sind lt. aktueller Hochrechnung 18,1 Mio € zu erwarten.

Eine abschließende Aussage, welche Einsparvorschläge des Gutachters sich nicht umsetzen lassen, kann gegenwärtig noch nicht getroffen werden, da der wesentliche Teil dieser Sparmaßnahmen erst in den Geschäftsjahren 2005 bis 2007 umgesetzt werden soll.

10. Ist das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur bereit, das Gutachten der Unternehmensberatung Roland Berger den Fraktionen des Landtages zur Verfügung zu stellen?  
Wann wird dies geschehen?

Ja, der Abschlussbericht wird den Mitgliedern des Bildungsausschusses kurzfristig zugeleitet werden.